



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. Juni 2008, 18:00 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatssekretärs
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Markus Sackmann

anlässlich
der Verleihung des Bayerischen Energiepreises

am 11. Juni 2008
in Nürnberg

Gliederung

I. Einleitung	1
II. Bayerischer Energiepreis 2008	2
III. Verleihung der 10 Anerkennungspreise ...	6
IV. Verleihung des Bayerischen Energiepreises 2008	17
V. Schluss	20

I. Einleitung

Begrüßung

– Anrede –

Grüße der Frau Staatsministerin

Ich überbringe Ihnen die **Grüße** der bayerischen Wirtschaftsministerin Emilia Müller.

Ich habe ihren **Termin** heute bei der Verleihung des **Bayerischen Energiepreises 2008** gerne **übernommen**.

Energiekosten steigen

Das Thema **Energie** sorgt seit Monaten für Schlagzeilen. **Die Preise für Energie scheinen unaufhaltsam zu steigen**. Jeder von uns spürt das im eignen Geldbeutel – an der Tankstelle, beim Heizöleinkauf, an der Gasrechnung.

Die **Energiepolitik** ist deshalb in den letzten Monaten stark in den Vordergrund gerückt. Das wird sich in den nächsten Jahren nicht ändern. Dafür sprechen mehrere Gründe:

- Die drastische **Verteuerung** von Erdöl, Erdgas, Benzin und Diesel ist vermutlich **noch nicht zu Ende**. An den Rohstoffbörsen sollen **Händler** für das Fass Rohöl schon die **200-US-Dollar-Grenze** anvisieren.

- Die hohe **Abhängigkeit** Deutschlands von Energieimporten wird kaum kleiner werden.
- Bei manchen vereinbarten Energielieferungen bleibt eine latente **Unsicherheit**.
- Nicht zuletzt wird uns die **Klimaproblematik** weiter beschäftigen.

II. Bayerischer Energiepreis 2008

Flächendeckende Energieversorgung

Die Bayerische Staatsregierung hat schon früh ihr Augenmerk auf die **Energiepolitik gerichtet**. Sie hat für ein ausreichendes und bezahlbares Energieangebot gesorgt und damit den Aufstieg Bayerns zu **einem der modernsten Wirtschaftsstandorte der Welt** erst ermöglicht.

Auch in Zukunft muss die Energieversorgung im Freistaat **drei Kriterien** erfüllen: Sie muss

- 1. sicher,**
- 2. preisgünstig und**
- 3. klimaverträglich**

bleiben.

Diese Ziele lassen sich weiterhin erreichen. Aber dafür bedarf es großer Anstrengungen.

Handlungs- schwerpunkte

Ich sehe insbesondere **zwei Handlungsschwerpunkte**:

- Wir müssen zum einen weiterhin **ALLE Energiequellen** verantwortungsvoll nutzen – von den erneuerbaren Energien bis zur Kernkraft.
- Gleichzeitig geht es darum, die Themen „**Energieeinsparung**“ und die „**Nutzung neuer, effizienter Energietechnologien**“ weiter voranzutreiben.

Gerade auch **Energieeinsparung** und **neue Energietechnologien** sind eine große Herausforderung. Hier öffnet sich ein weites Feld für **Erfindergeist** und pfiffige **Innovationen**.

Bayerischer Energiepreis

Aus diesem Grund hat die Bayerische Staatsregierung den **Bayerischen Energiepreis** ins Leben gerufen. Er zeichnet **hervorragende innovative Leistungen** auf den Gebieten

- rationelle Energienutzung,
- erneuerbare Energien und
- neue Energietechnologien

aus. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Zudem soll er das **öffentliche Interesse** auf die Innovationen lenken.

Mit Hilfe höherer Energieeffizienz sparen wir nicht nur selbst Energie und Geld.

Längst ist auch **Energieeffizienz** im internationalen Wettbewerb ein großer Vorteil und überzeugendes Verkaufsargument. Nicht umsonst hat die Financial Times Deutschland vor genau einer Woche diesem Thema einen großen Artikel gewidmet.

Für den Bayerischen Energiepreis 2008 wurden **159 Projekte** vorgeschlagen. Landkreise, Städte, Gemeinden, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Teams und Einzelpersonen haben uns ihren **Ideenreichtum** präsentiert.

Dank

Vor der Preisverleihung möchte ich allen Beteiligten herzlich **danken**:

- Ich danke den **Kammern, Verbänden** und allen **anderen Institutionen**, bei denen sich die Interessenten **bewerben** konnten.
- Ich danke den Mitgliedern der **Jury** für ihren Einsatz und die Mühe bei Prüfung und Auswahl der Bewerbungen. Ich danke den **Professoren**

- Gerd Becker, Hochschule München,
 - Jochen Fricke, Universität Würzburg,
 - Roland Meyer-Pittrof, TU München / Weihenstephan,
 - Eberhard Schunck, TU München, und
 - Ulrich Wagner, TU München.
-
- Ich danke auch Herrn Professor Nassauer und seinem Team von **Bayern Innovativ**, die den Energiepreis organisatorisch betreuen und die heutige Veranstaltung vorbereitet haben.
 - Nicht vergessen möchte ich auch **alle Bewerber**, die diesmal nicht zum Zug gekommen sind. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Beim Bayerischen Energiepreis gibt es nur Gewinner, keine Verlierer!

Deshalb möchte ich auch auf jeden Fall ein ganz konkretes Projekt lobend erwähnen – ein Projekt, wie es zurzeit auf der Welt einmalig ist. Unsere beiden deutschen „Global Player“ E.ON Kraftwerke und Siemens errichten das Gas- und-Dampf-Pilotkraftwerk „Irsching 4“ bei Ingolstadt. Sie wollen erstmalig eine Effizienz von 60 % erreichen. Hierfür muss eine Vielzahl

von Erfindungen umgesetzt werden. Eine Auszeichnung dieses Großprojektes hätte den Rahmen des Bayerischen Energiepreises gesprengt. Aber ich kann Ihnen versichern: Wir sind stolz, dass diese zukunftsweisende Anlage im Freistaat stehen wird.

III. Verleihung der 10 Anerkennungspreise

Parallel zum Energiepreis erhalten weitere 10 herausragende Projekte einen Anerkennungspreis. Er ist mit **je 1.500 Euro** dotiert.

Lassen Sie mich die 10 Anerkennungen kurz vorstellen:

1. Eine Anerkennung erhält die ***Privatbrauerei Hofmühl GmbH / Eichstätt*** für das Solarthermische Prozesswärme Kraftwerk.

Die besondere Leistung liegt in Entwurf und Umsetzung des Gesamtkonzeptes für das solarthermische Kraftwerk.

- Die verfügbare Solarwärme wird so weit wie möglich genutzt: nicht nur für den Brauprozess, sondern auch für alle anderen energie-

intensiven Produktionsschritte in der Brauerei, wie z.B. die Flaschenreinigung.

- Die Solarkollektoren werden mit einer Wassertemperatur von über 100 Grad Celsius betrieben.
- Die Gesamtanlage wurde unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten optimiert.

Das Ergebnis ist beeindruckend: Das Kraftwerk liefert 50 % der benötigten Prozesswärme für die Brauerei und spart damit die Hälfte des Ölbedarfs!

Ich bitte nun den technischen Direktor der Privatbrauerei Hofmühl, **Herrn Kottmann**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

2. Eine Anerkennung erhält die **SKF GmbH / Schweinfurt** für das „Nautiluslager für Windkraftanlagen“.

Das Nautiluslager ist ein Wälzlager zur reibungsarmen Lagerung des Rotors von Windkraftanlagen.

Wesentliche Neuerungen in der Bauweise sparen erhebliche Mengen Material ein. Dadurch beträgt das Gewicht nur ein Viertel der bisher

eingesetzten Lager. Zugleich verringert sich die Reibung um bis zu 60 %.

Das neue Wälzlager hat maßgeblich zu einem Technologiesprung bei Windkraftanlagen beigetragen.

Ich bitte nun den Arbeitsdirektor und Mitglied der Geschäftsführung, **Herrn Gollbach**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

3. Eine Anerkennung erhält die **OSRAM GmbH / München** für zwei Projekte.

Mit den **Halogen ENERGY SAVER Lampen** hat OSRAM einen energiesparenden Ersatz für Standard-Glühbirnen entwickelt. Sie passen aufgrund identischer Bauformen und Abmessungen problemlos in bestehende Fassungen. Der Austausch lohnt sich: Die neuen Lampen erreichen die gleiche Leuchtstärke mit 30 % weniger Energie und doppelt so langer Lebensdauer.

Darüber hinaus wird OSRAM für die Entwicklung des intelligenten QT_i DALI/DIM Vor-

schaltgerätes zum Betrieb von Leuchtstofflam-
pen ausgezeichnet. Im Vergleich zum konventi-
onellen Betrieb kann mehr als 50 % Energie
eingespart werden.

Die Lebensdauer des elektronischen Vorschalt-
gerätes erhöht sich ebenfalls um 50%; kombi-
niert mit der stufenlosen Regelung des Lichts
verlängert sich auch die Lebensdauer der
Leuchtstofflampe.

Ich bitte nun den Senior Director Marketing
Consumer Lightning, **Herrn Schmidt**, und den
Product Manager, **Herrn Miller**, zu mir, um die
Auszeichnung entgegenzunehmen.

4. Eine Anerkennung erhält der ***Amperverband /
Eichenau*** für das Projekt „Thermische Klär-
schlammhydrolyse in der Kläranlage Geiselbul-
lach“.

Im Vordergrund jedes Kläranlagenbetriebes
steht die Abwasserreinigung.

Doch jede Kläranlage hat bedeutend mehr Po-
tenzial: Aus dem Klärschlamm lässt sich **wert-
volles Klärgas** gewinnen.

Die Ausbeute an Klärgas ist umso größer, je länger die anaerobe Fermentation dauert. Dazu braucht man allerdings größere Faultürme, was die Anlagekosten in die Höhe treibt. Oder man findet einen Weg für eine schnellere Fermentation.

Der Amperverband hat auf diesem Gebiet **Pionierarbeit** geleistet. Er hat als erster in Deutschland den Klärschlamm durch thermische Hydrolyse aufgespalten. Dadurch kann bei unveränderter Anlage mehr Klärgas gewonnen werden: Durch den Beschleunigungsschritt kann 20 % mehr elektrische Energie erzeugt werden. Gleichzeitig reduziert sich die Klärschlamm-Masse, die noch zu entsorgen ist um ca. 37 %.

Ich bitte den Vorsitzenden des Amperverbandes, **Herrn Altoberbürgermeister Dr. Braun**, für die Übergabe des Anerkennungspreises zu mir.

5. Eine Anerkennung erhält die **Grammer AG / Kümmersbruck** für das „Ganzheitliche Energiekonzept in der Grammer AG“.

In vorbildlicher Weise hat die Grammer AG in ihrem Werk Haselmühl ein ganzheitliches Konzept „Gedämmte Energieader“ unter Einbeziehung so genannter Energieträger in allen Werkteilen erfolgreich umgesetzt. Voraussetzung hierfür ist eine innovative Gebäudeleittechnik als Teil eines nachhaltigen Energiemanagement-Systems.

Die regional ansässige „Netzwerk Energietechnik Amberg-Sulzbach“ konnte neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu dem Gesamtkonzept beisteuern. Die Partner sind die FH Amberg-Weiden, das ATZ Entwicklungszentrum und die Regionalentwicklung Zukunftsagentur Plus GmbH.

Die technische Optimierung hat die Gesamtanlageneffizienz wesentlich verbessert und erhebliche wirtschaftliche Einsparpotenziale eröffnet.

Ich bitte den Vorstandsvorsitzenden der Grammer AG, **Herrn Dr. Kempis**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

6. Eine Anerkennung erhält die **Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG / Putzbrunn** für das „Brennstoffzellensystem VeGA“.

Mit dem VeGA-Brennstoffzellensystem hat die Firma Truma Gerätetechnik eine tragbare Brennstoffzelle von Grund auf neu entwickelt und zur Marktreife gebracht. Der Energieträger ist weltweit verfügbares Flüssiggas (Propan / Butan). Das ermöglicht ein breites Anwendungsfeld.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit den Zulieferfirmen. Dadurch konnten die speziellen Anforderungen an das Brennstoffzellensystem wie Zyklfestigkeit, Kompaktheit und akzeptabler Preis erreicht werden.

Die entwickelte Brennstoffzelle erfüllt das Alleinstellungsmerkmal: Sie ist derzeit das einzige funktionstüchtige System in diesem Segment.

Ich bitte den technischen Geschäftsleiter, **Herrn Dr. Schmoll**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

7. Eine Anerkennung erhält **Herr Alfons Lengdöbler** für sein „Plusenergiehaus in Pfarrkirchen“.

Das Plusenergiehaus von Herrn Lengdobler produziert mehr Energie als es verbraucht.

Es ist zudem aus nachwachsenden Rohstoffen errichtet; Holz bzw. Holzfasernstoffe sind die vorherrschenden Baumaterialien.

Überzeugend ist vor allem das Gesamtkonzept, d.h. die Summe aller Einzelmaßnahmen.

Besonderes Detail: Das Plusenergiehaus verwendet statt eines teuren und aufwändigen Warmwasserspeichers als Speichermedium das „kostenlose“ Erdreich unter dem Gebäude.

Ich bitte nun **Herrn Lengdobler** für die Entgegennahme des Anerkennungspreises zu mir.

8. Eine Anerkennung erhalten die **Stadtwerke Rosenheim** für das Projekt „Steigerung der Energieeffizienz einer Müllverbrennungsanlage“.

Dass Kläranlagen nicht nur Abwasser reinigen, sondern auch Energie liefern können, haben wir vorhin von Herrn Dr. Braun vom Amperverband gelernt.

Aber auch **Müllverbrennungsanlagen** können

zusätzlich zu ihrer primären Aufgabe Abfallbeseitigung Energie gewinnen.

Wie das funktioniert, haben die Stadtwerke Rosenheim vorgemacht:

Als Erste in Deutschland verwenden sie erfolgreich seit drei Jahren anstelle der üblichen Calciumverbindungen **Natriumbicarbonat** als Pulver im vollkommen trockenen Verfahren.

Auf diese Weise erfüllen sie die besonders strengen Abgasvorschriften, um aggressive Schwefel- und Chlorverbindungen abzuscheiden. Gleichzeitig spart dieses Verfahren Energie ein:

- Zum einen durch die Wärme, die üblicherweise für die Verdampfung des Lösungswassers benötigt wird, und
- zum anderen, weil die optimale Reaktions-temperatur bei Natriumbicarbonat mit ca. 160 Grad Celsius deutlich unter den bisher notwendigen 250 bis 300 Grad Celsius liegt.

Außerdem nutzen die Stadtwerke Rosenheim die Abgaswärme mit einem zusätzlichen Abgaswärmetauscher zur Energiegewinnung. Dadurch erhöhen sie die Dampfleistung ihres Müllkessels um 1,5 t/h, was jährlich ca. 1.900 t weniger CO2-Emission entspricht.

Nachahmenswert ist das Ziel, den kommunalen Müll als „stetig nachwachsende“ Energiequelle zu nutzen – natürlich unter Beachtung der Umweltaspekte.

Ich bitte nun den Bereichsleiter Müllheizkraftwerk der Stadtwerke Rosenheim, **Herrn Egeler**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

9. Eine Anerkennung erhält die **CENTROSOLAR GLAS GmbH & Co. KG / Fürth** für das Projekt „Höhere Erträge durch nanoporöse Antireflexschichten“.

Die Centrosolar Glas GmbH hat mit zwei Entwicklungspartnern ein neuartiges Antireflexglas entwickelt. Es reflektiert anstelle von rund 8 %

nur 2 % des einfallenden Lichtes.

Das reflexionsmindernde Solarglas erhöht die jährliche Energieausbeute um rd. 5 bis 6 % und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung im Bereich der Solartechnik.

Für diese herausragende Innovation hat die Centrosolar Glas GmbH bereits letzte Woche einen Anerkennungspreis im Rahmen des Bayerischen Innovationspreises erhalten.

Die Centrosolar Glas GmbH verkauft derzeit über 1,5 Mio. Quadratmeter Antireflexionsglas jährlich und hat bereits 200 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ich bitte den Geschäftsführer der CENTROSOLAR GLAS GmbH, **Herrn Ballasch**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

10. Eine Anerkennung erhält die **Bosch Siemens Haushaltsgeräte GmbH** zusammen mit dem **Zentrum für Angewandte Energieforschung Garching** für den „Energiesparenden Geschirrspüler mit sorptiver Trocknung“.

Offene Sorptionssysteme ermöglichen Trocknung und Aufheizung zugleich.

Ihr gezielter Einsatz während der Spülwasser-aufheizung und beim Trocknungsprozess spart das Aufheizen im Klarspülvorgang ein.

Diese Innovation senkt den Energieverbrauch pro Spülvorgang um ca. 25 %. Hochgerechnet auf die jährlich verkauften 1,8 Mio. Geräte in Deutschland ergibt dies ein jährliches Potenzial von über 100 GWh für die Energieeinsparung.

Es handelt sich um ein vorbildliches innovatives Produkt, das aus der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft entstanden ist.

Ich bitte nun den Abteilungsleiter Entwicklung Vorprojekte, **Herrn Jerg**, und den Gruppenleiter des ZAE Bayern, **Herrn Dr. Hauer**, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

IV. Verleihung des Bayerischen Energiepreises 2008

Nach den 10 Anerkennungspreisen für Wegweisende Innovationen komme ich nun zum Träger des Bayerischen Energiepreises.

Den **Bayerischen Energiepreis 2008** erhält das **Projektteam energie-AG aus Buch** für sein Projekt „Energieeinsparung an Schulen“.

Die Vorgehensweise der energie-AG war akribisch, das Ergebnis überraschend und das gesamte Einsparpotenzial enorm.

Zunächst hat die energie-AG die **nächtlichen Tiefsttemperaturen** in allen Klassenräumen an sage und schreibe 70 Schulen ermittelt.

Die daraus gewonnene Erkenntnis: Es gibt eine enge Korrelation zwischen der **programmierten Nachtabsenkung** der Heizung und der **Temperaturregelung am Tage**.

Dadurch konnte die energie-AG nachweisen, dass an Schulen – sogar an sanierten! – ein **Energieeinsparpotenzial von 30 % ungenutzt** bleibt.

Die energie-AG hat die Temperaturmessungen zu einem **preiswerten Messverfahren** weiterentwickelt. Es kann zur groben Vorhersage im Zuge einer Sanierung bzw. zur nachfolgenden Qualitätssicherung eingesetzt werden.

Aufbauend auf diese Ergebnisse entwickelte das Team einen Vorschlag zur Effizienzsteigerung: „**Nachhaltige Heizungssanierung durch Erfolgscontracting**“.

Der Vorschlag wird momentan zusammen mit bayerischen Fachhochschulen und der Obersten Baubehörde zur Praxisreife gebracht und sogar vom Bundeswirtschaftsministerium mit **1,5 Mio. Euro gefördert**.

Ich möchte hier insbesondere Herrn Prof. Dr. Maximilian Gege, den Vorsitzenden des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management B.A.U.M., erwähnen. Er begleitet das Projekt seit langer Zeit und unterstützt es sehr aktiv.

Gratulation

Ich **gratuliere** den Mitgliedern der energie-AG zu Ihrer herausragenden Leistung und spreche Ihnen meine **Anerkennung** aus:

- Mit sehr viel Grips, Biss und großem Arbeitseinsatz haben Sie enorme Einsparpotenziale aufgezeigt.
- Sie haben darüber hinaus bewiesen, dass man kein Wissenschaftler sein muss, um sich über Energieeffizienz und Energieeinsparung Gedanken zu machen und überzeugende Lösungen auszuloten.

Übergabe des Energiepreises

Denn das Projektteam ist die Fortführung einer ehemaligen Schülerarbeitsgemeinschaft am Berta-von-Suttner-Gymnasium in Neu-Ulm.

Deshalb bitte ich nun die Leiterin des Projektteams energie-AG, Frau OStRin a.D. **Margit Fluch**, und Ihr Team, Frau Carolin Ernst, Herrn Markus Ernst und Frau Sabine Sorger, zu mir, um die Auszeichnung entgegenzunehmen.

V. Schluss

Der Bayerische Energiepreis soll allen Unternehmen, allen Verwaltungen und allen Bürgern den **Ansporn** geben, sich konkret mit den beiden Themen „**Effizienzsteigerung**“ und „**Einsparung**“ im Bereich **Energie** zu befassen. Denn die Themen gehen uns alle an.

Wir können alle einen Beitrag leisten, mit Energie noch sparsamer umzugehen, gleichzeitig etwas für das Klima zu tun und dadurch die Welt lebenswerter zu machen.

Sowohl die Anerkennungspreise als auch der Bayerische Energiepreis zeigen, wie **viele unterschiedliche, aber dennoch überzeugende und erfolgreiche Lösungsansätze** existieren. Ich darf an dieser Stelle nochmals allen Preisträgern sehr herzlich **gratulieren**.

Jeder hat auf seine Weise unser Land ein Stück **zukunftsfähiger** gemacht.

Vielen Dank!